

Die Gründung von Ortsgruppen steht in diesen Dörfern bevor.

Wir hatten es in der Mitgliederversammlung beschlossen, daß jeder Genosse in seinem Arbeitskollektiv und mit dem Nachbarn im Dorf darüber diskutiert, welche Rolle die VdgB/BHG als sozialistische Massenorganisation zu erfüllen hat. Wir sehen in ihr eine gesellschaftliche Kraft, die die Entwicklung der Initiativen und der schöpferischen Potenzen der Genossenschaftsbauern zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion fördern kann. Mit ihr werden der sozialistischen Demokratie, dem geistig-kulturellen Leben und dem Streben nach besseren Bedingungen für die Lebens- und Arbeitsverhältnisse auf dem Dorf neue Impulse verliehen.

In Schmuggerow hat unser LPG-Vorsitzender, Genosse Heinz Niemann, mit viel Initiative die Arbeit dieser Organisation aktiviert. Schon im Oktober hatte er zwölf alte Mitglieder für die Arbeit in der VdgB/BHG wiedergewonnen und 13 junge Genossenschaftsbauern als neue Mitglieder geworben. Auf Empfehlung unserer Parteileitung wurde er zum kommissarischen Vorsitzenden der Ortsgruppe benannt. In einem Initiativprogramm, welches von ihm ausgearbeitet worden ist, sind Aktivitäten festgelegt, mit der die Ortsgruppe sich auf ihre ordentliche Wahlversammlung im Herbst vorbereitet.

Die neue Ortsgruppe hat schon mit Erfolg den ersten Dorftanz organisiert. Als nächstes Vorhaben steht die Einrichtung eines Ausleihstützpunktes für Bauwerkzeuge und Hilfsmaterial. Die Ausweitung der individuellen Kleintierhaltung ist geplant, und im „Mach mit“-Wettbewerb sollen Projekte verwirklicht werden, die das Dorf noch schöner und das Wohnen in ihm angenehmer machen sollen.

Das alles sind erste Anfänge. Aber über unsere Genossen und durch die Einbeziehung aller gesellschaftlichen Kräfte, die in der Nationalen Front zusammenwirken, soll geholfen werden, die VdgB/BHG zu einer sozialistischen Massenorganisation zu



„Ich soll gucken, wie sauber es bei anderen zugeht? Wo sogar der Tierarzt gesagt hat, ich hätte den reinsten Schweinestall?!“

Zeichnung; Neubert
(entnommen aus LR)

entwickeln. In der Mitgliederversammlung im Januar haben wir deshalb an verschiedene Genossen neue Parteaufträge erteilt. Sie enthalten sowohl die eigene aktive Mitarbeit als auch die Gewinnung weiterer Mitglieder für die VdgB. Es ist das Ziel unserer Grundorganisation, bis Ende des ersten Halbjahres 50 Prozent der Genossenschaftsbauern unserer LPG für die Mitgliedschaft in der sozialistischen Bauernorganisation zu gewinnen. In unseren Gemeinden werden gleichzeitig zwei weitere Ortsorganisationen gebildet.

Reni Hübner
Parteisekretär der LPG (T) Schmuggerow,
Kreis Anklam

Leserdiskussion „Meine Tat für den Frieders“

Offizier werden. Wer andere überzeugen will, muß selbst zuerst Standpunkt beziehen, sich nicht nur in Worten zu einer einmal als richtig erkannten Sache bekennen und mit seiner ganzen Person dafür einstehen. Ich habe erkannt und bin mir bewußt, daß ich als junger Genosse eine besondere Verantwortung habe.

Seit zwei Jahren bin ich FDJ-Gruppensekretär unserer Klasse. Wir diskutieren viel über aktuell-politische und auch militär-politische Probleme, die ja auch im Friedensaufgebot des Jugendverbandes eine große Rolle spielen. Mehrfach bin ich auf Foren aufgetreten, um als Genosse, Jugend-

funktionär und Offiziersbewerber auf Fragen zur Friedenssicherung und zur Wehrerziehung zu antworten. Schließlich gibt es nichts Wichtigeres als den Frieden. Und nichts wirkt besser als das persönliche Beispiel, das eigene Vorbild, wenn ich vor meinen Altersgefährten meine Entscheidung begründe, den militärischen Beruf zu ergreifen, weil sie notwendig ist und gebraucht wird.

Als GST-Mitglied nehme ich als Teil der Vorbereitung auf meine militärische Laufbahn an Lehrkampf Wettbewerben teil. Meine besondere Stärke ist das Schießen. Ich wünsche, wir bräuchten nie scharfe Munition, aber

zum Schutz der Errungenschaften unseres Volkes bin ich auch bereit, meine Waffe zu gebrauchen, mein Leben einzusetzen. Keiner von uns hier in der DDR 'will Krieg. Der Frieden muß jedoch bewaffnet sein, solange an unseren Grenzen der Klassengegner mit dem Atom-„Schwert“ droht. Da können wir nicht untätig und wehrlos zuschauen und womöglich bloß Pflüge dagegen halten, sondern Rüssen unsere eigenen Schwerter scharf halte. Das fordert die Tat und das Bekenntnis jedes einzelnen.

Lutz Eberhardt
Lehrling im VEB Tiefbaukombinat Berlin